



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürers schriftliches Vermächtnis
Ersteller: Albrecht Dürer
Signatur: Amb. 8. 1599

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ich will zween Leuchter dorans machen. Auch schick ich hiemit zwei gedrückte Kreuze¹⁾, sind in Gold geschtochen, und eins für Euer Ehrwird. Sagent mir mein willig Dienst dem Hirsfeld und dem Albrecht Waldner. Hiemit, Eurer Ehrwird, befehlet mich getreulich zu meinem genädigten Herren, dem Kurfürschten

williger Albrecht Durer
zu Nochnberg.

F. An Kurfürst Albrecht von Brandenburg.

Nürnberg, 4. September 1523.

10 Dem hochwürdigsten Fürschten und Herren, Herrn Albrechten, des heiligen Shtuhls zu Rom Priester, Cardinal, Erzbischof zu Mentz und Magdenburg, Primas in Germanien 2c., Markgrafen zu Brandenburg 2c., Churfürschten 2c., meinem genädigten Herrn.

Hochwürdigster durchläuchtigster hochgeborner Fürcht und Herr.

15 Mein ganz unterthänig willig Dienst send Euern Churfürschtlichen Gnaden mit allem fleiß voran bereit. Gnädigster Herr, auß Euer Churfürschtlichen Gnaden Schreiben und Begehren hab ich Euer Gnaden Befelch noch gehandelt mit dem Illuministen Nicklos Glockenthan des Meßbuchs halben. Aber er hats noch nicht ge-
20 fertigt und saget mir, er hätt noch sieben großer Materien mit samt sieben der größten Abdrücken zu machen. Auch wollt er mir kein Zeit stimmen, wenn sie fertig sölltn werden. Saget, wo man ihm nit weiter Geld wollt schicken, so müßt er aus Not Nahrung halben Euer Gnaden Arbeit liegen lassen und ander Arbeit machen.

25 Dann er hätt kein Zehrung im Haus. Hab darauf weiter nit mit ihm kunnen handeln, dann daß ich ihn auß das Höchst gebeten, er wölle auß das fürderlichst doran machen. Ich hab hener bei Zeit, eh ich krank ward, Euer Churfürschtlichen Gnaden ein geschtochen Kupfer, darauf Euer Gnaden conterfet Angesicht²⁾, mit-

30 samt fünfhundert Abdrücken zugeschickt. Davan sind ich in Euer Churfürschtlichen Gnaden Schreiben kein Meldung. Fürcht zweier Ding, erslich, daß sölch Conterfet Euer Churfürschtlichen Gnaden vielleicht nit gefällig sei. Wär mir gar Leid, wo ich mein fleiß nit wol zubracht hätt. Das ander gedenck ich, ob sölchs Euern
35 Gnaden nit worden wär. Bitt darauf Euer Churfürschtlichen Gnaden

1) den „Dezernknopf Kaiser Maximilians“. — 2) den „Großen Kardinal“.